

# Mahmoud Hossam

**Vorname:** Hossam  
**Nachname:** Mahmoud  
**erfasst als:** InterpretIn KomponistIn MusikerIn  
**Genre:** Neue Musik  
**Instrument(e):** Oud Viola Klavier  
**Geburtsjahr:** 1965  
**Geburtsort:** Kairo  
**Geburtsland:** Ägypten

Der 1965 in Kairo geborene Komponist studierte an der Universität seiner Heimatstadt sowohl orientalische Musik als auch die europäische Musiktradition - außerdem Bratsche, Ud (arabische Laute) und Musikpädagogik. Es folgten weitere Kompositionsstudien an der Musikuniversität Graz und der Universität Mozarteum Salzburg, wo er im Jahr 1998 mit Auszeichnung abschloss. Sein bisheriges Schaffen umfasst sowohl Kammermusik in unterschiedlichsten Besetzungen als auch Orchesterwerke, elektronische bzw Computermusik und Opern.

## **Ausbildung**

1990 - 1993 [Universität für Musik und darstellende Kunst Graz](#) Graz Komposition [Furrer Beat](#)  
1993 - 1998 [Universität Mozarteum Salzburg](#) Salzburg Komposition [Schaeffer Boguslaw Julien](#)  
1998 [Universität Mozarteum Salzburg](#) Salzburg Magister artium Auszeichnung

## **Tätigkeiten**

Auftragswerke und Gastvorträge im In- und Ausland (Salzburger Festspiele, Wien, Dresden, Hamburg u.a.  
Salzburg lebt als freischaffender Komponist und Interpret in Salzburg setzt sich für den Dialog der Kulturen ein

## **Aufträge (Auswahl)**

[stART / Festival aktueller Musik](#)

[Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft Salzburg](#)

[Da Ponte Institut](#)

[oenm . oesterreichisches ensemble für neue musik](#)

[BR - Bayerischer Rundfunk](#)

[Festival d'Automne à Paris](#)

[Klangspuren - Verein zur Förderung von Neuer Musik Schwaz](#)

[Salzburg Biennale](#)

[Österreichisches Kulturforum Berlin - Austrian Cultural Forum Berlin "... In unserer Liebe sind wir ... An Juan de la Cruz" - für Violine solo und Bläserquintett](#)

[Salzburger Landestheater 18 Tage... - Oper für Soli, Schauspieler, Chor und Orchester](#)

### **Aufführungen (Auswahl)**

Aufführungen in Wien, Salzburg, Graz, Kairo, Rouen, Nürnberg, Hamburg, Würzburg, Dresden u.v.a.

### **Auszeichnungen**

2000 [Amt der Salzburger Landesregierung](#) Stipendium

2001 [KomponistInnenforum Mittersill](#) Composer in Residence

2002 [Republik Österreich](#) Staatsstipendium

2003 [Europäisches Forum Alpbach](#) Einladung

2005 [Amt der Salzburger Landesregierung](#) Musikpreis

2013 Großer Kunstpreis Salzburgs

### **Pressestimmen**

#### **2013**

*Über das Werk "18 Tage....."*

Der Eindruck ist stark. Musikalisch entwickelt Mahmoud für die Solisten, den Chor und ein kleines Kammerensemble eine fein gewobene Klangwelt zwischen okzidentalem Gerüst und orientalischen Farben. [...] Die formidablen Musiker des Mozarteumorchesters und Peter Ewaldt, ihr aufmerksamer dirigentischer Koordinator, der auch die heiklen Raumprobleme beherrscht im Griff hat, sind dem Auftragswerk des Landestheaters orchestral bereitere Anwälte. Eine Meisterleistung vollbringt der von Stefan Müller vorzüglich einstudierte Chor, der nicht nur von „schweigenden“ Vokalisieren bis zu blockartigen Choralpassagen eine Vielfalt an Ausdrucksformen zu bewältigen hat, sondern auch in den Aktionen stete Präsenz zeigen muss. Diese Aktionen werden von Regisseurin Agnessa Nefjodov auf einfachen, verschiebbaren Spielpodesten (Ausstattung: Eva Musil) zeichnerhaft in einem allgemeinen Raum belassen. Das schafft für das Publikum Assoziationsfelder, die die eigene Fantasie nachdrücklich beschäftigen. Mit Karolina Plickova und Hubert Wild als Ehepaar, das uneins über Familie und Revolution ist, Tamara Gura und Franz Supper als widerstreitende Tochter und

Vater und den beiden Sprechern Florian Stohr und Horst Zalto stehen prägnante und engagierte, ausgezeichnet artikulierende und agierende Darsteller zur Verfügung. Sie sichern der sehens- und hörenswerten Produktion kompakte und bewegende Qualität.

*Salzburger Nachrichten*

## **2013**

*Über das Werk "18 Tage....."*

Der Chor des Salzburger Landestheaters (Stefan Müller als Bereiter) ist großartig. Das kleine, von Peter Ewaldt und Frank Stadler (beide fantastisch) präparierte Mozarteum Orchester phänomenal. Das kann einem nur eine schreckliche Freude sein, ein Grauen im Un(ge)wissen. Die Regisseurin Agnessa Nefjodov inszenierte eine strikt und starke Choreographie aus intimen und groß angelegten Szenen.

*Kronenzeitung*

## **2013**

*Über das Werk "18 Tage....."*

Ein kleines Ensemble mit Expertinnen und Experten für Zeitgenössisches aus den Reihen des Mozarteumorchesters spielt nicht nur am Rande des Geschehens seinen Part, immer wieder mischen sich die Instrumentalisten auch in das Geschehen auf der Bühne ein. Der Sound der tiefen Bläser vermittelt etwa eindrücklich Dramatik und drohende Gefahr. Der Saal des Marionettentheaters ist leer geräumt, an den Schmalseiten sitzt das Publikum, in der Mitte, wie im Boxring, wird gespielt. Ein bewegliches Podium, das als Verwundeten-Trage ebenso dient, wie als Rednertribüne, ist auch schon fast die ganze Ausstattung von Eva Musil. Effekt durch Beschränkung. Eine besondere Verbeugung gilt dem Chor des Landestheater, Einstudierung Stefan Müller, der seinen Part so souverän gestaltete, als ob zeitgenössische Chormusik auf der Tagesordnung im Landestheater wäre. Zusammen mit der Statisterie spielte der Chor auch darstellerisch überzeugend die Hauptrolle - seien es friedliche Aufständische oder bewaffnete Sondereinheiten des Militärs.

*DrehPunktKultur*

## **1. Juni 2011**

In Traditional Arabic Piece for Violin and Oud, Mahmoud and Stadler sat, intently leaning forward, the latter preparing to play with the violin lower on his arm in the Middle Eastern fashion. Mahmoud began the Maqam melodies on the oud; Stadler echoed, *senza vibrato*, in low range. The two often alternated or overlapped, playing descending melodic fragments with occasional ornaments. After the thunder of the Messiaen, we had again stepped into a quiet courtyard, and this time seemed to be listening to a quiet conversation between two people, a conversation in which no change or conclusion was expected or desired. One performer would give a fragment of a melody, descending, and then the other would imitate it. Here there was no desire to use repetition to contain emotion or to create form within a larger work. In this, it seemed repetition was being used between two different players as if it were a way of perhaps not being alone: you could hear someone "say" what you had just said, so you knew somebody was out there. Other people exist, and they sound like you; they are quite like you, and you know it because they play very similar things, not very different from yours.

*21ST-CENTURY MUSIC (Divan Rites, Alice Shields)*

<http://21st-centurymusic.blogspot.com/2011/05/divan-rites-alice-shields.html>

## **21. Juni 2005**

[...] Hossam Mahmoud schreibt eine höchst eigenständige Musik, die sich über ihre hohe kompositorische Qualität hinaus der in unserer Zeit so wichtigen Verständigung zwischen unterschiedlichen Kulturen in überzeugender Weise widmet. [...]

*Salzburger Landeskorrespondenz*

<http://www.salzburg.gv.at/lkorr-meldung?nachrid=34698>

## **2005**

Reihe "Musik und Text" in Salzburg

Von der Gefährdung des Menschen durch den Menschen erzählt "Enigma" für Countertenor und Streichquintett von Hossam Mahmoud, ein Auftragswerk der Hofhaymer Gesellschaft, das vom Stadler-Quartett, Marcus Pouget und dem Countertenor Thomas Künne uraufgeführt wurde. Das klangsinnliche, Kulturen, Sprachen und Tonsysteme übergreifende Stück basiert auf Texten von Blaise Pascal und Abul Al-Ma'arri. Klar strukturiert und in seiner eigenständigen Tonsprache erzählt Mahmoud von der Vielfalt der Kulturen, die ihre Charakteristika auch im "Kleid" eines klassischen Kammermusikwerkes bewahren.

**2002**

[Über die Oper "Pisca", Anm.] Die Vorlage bot dem in Salzburg tätigen Lektor Christian Ollivier Gelegenheit zu einem schlicht erzählten [...] Libretto, das eine wohlgestaltete Basis ist für die Musik von Hossam Mahmoud. Der [...] ägyptisch-salzburgische Komponist arbeitet mit ruhigen Klangflächen, schönem, strömendem, nie kitschigem Melos, setzt die Farben von Streichern, Blasinstrumenten (Oboe!), Schlagzeug und Singstimmen auch im Raum charakteristisch und subtil um und bindet die melodramatischen Sprecher der zwei Hauptfiguren musikalisch präzise und suggestiv ein [...]

*Salzburger Nachrichten (Karl Harb)*

**Links** [mica-Archiv: Mahmoud Hossam](#)

---